

Basel, 26. Mai 2016 | Embargo 14.30 Uhr

Medienmitteilung

**Preisausschreibung 2015/16 der SGIM-Foundation:
«CLINICAL DECISION MODELS IN HOSPITAL AND OUTPATIENT CARE»**

Klinische Voraussage- und Entscheidungsmodelle – zentrale Unterstützung von Diagnostik und Therapie

Die medizinische Forschungsstiftung SGIM-Foundation hat für 2015/2016 eine Preisausschreibung zum Thema «CLINICAL DECISION MODELS IN HOSPITAL AND OUTPATIENT CARE» lanciert. Mit der Wahl des diesjährigen Themas will die SGIM-Foundation die Entwicklung, Validierung und Anwendung von klinischen Voraussage- und Entscheidungsmodellen fördern. Die Prämierung der Preisträgerin und zwei Preisträger hat am 26. Mai 2016 im Rahmen der 1. SGAIM-Frühjahrsversammlung in Basel stattgefunden.

Klinische Voraussage- und Entscheidungsmodelle helfen der Ärztin/dem Arzt, die klinische Vor-test-Wahrscheinlichkeit einer Krankheit oder eine Prognose einzuschätzen. Daraus lässt sich dann das weitere Prozedere für Diagnose und Therapie ableiten. Auf diese Weise kann die Qualität der medizinischen Entscheidungsfindung verbessert werden insbesondere in komplexeren Situationen.

Obwohl mittlerweile einige gut validierte Modelle für häufige Erkrankungen im Bereich der Allgemeinen Inneren Medizin existieren (z.B. CHADS₂ Score für Vorhofflimmern, CURB65 Score für Pneumonien), werden viele Modelle im klinischen Alltag nicht angewendet. Andere Modelle existieren zwar, sind aber für eine klinische Anwendung noch nicht genügend validiert. Für viele allgemeininternistische Erkrankungen wären Voraussage- oder Entscheidungsmodelle potentiell sehr hilfreich, sind aber noch nicht entwickelt.

Um die Entwicklung, Validierung und Anwendung von klinischen Voraussage- und Entscheidungsmodellen zu fördern, schrieb die SGIM-Foundation deshalb im Rahmen ihrer Preisausschreibung für 2015/2016 drei wissenschaftliche Förderbeiträge zum Thema «CLINICAL DECISION MODELS IN HOSPITAL AND OUTPATIENT CARE» aus.

Experten-Gremium wählt aus: die Preisträger 2015/16

Die Auswahl unter den 10 fundierten Projekteingaben erfolgte durch einen wissenschaftlichen Beirat der SGIM-Foundation, der sich aus fünf Experten zusammensetzt. Die für 2015/16 eingereichten Projektanträge spiegeln die Komplexität und Vielschichtigkeit des Themas wider. Der Stiftungsrat der SGIM-Foundation entschied aufgrund der Empfehlungen des wissenschaftlichen Komitees, drei medizinisch-wissenschaftlichen Projekte mit je 50'000 Franken zu unterstützen. Die Prämierung der Preisträgerin und der Preisträger fand am Donnerstag, 26. Mai 2016, im Rahmen der 1. Frühjahrsversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeine Innere Medizin (SGAIM) in Basel statt.

Die SGIM-Foundation gratuliert folgenden drei Personen zu ihrer qualifizierten Forschungsarbeit und der Auszeichnung durch das wissenschaftliche Komitee:

- Dr. med. Eva Seiler (Inselspital Bern) mit ihrem Beitrag «Derivation and validation of a bleeding risk score for elderly patients with venous thromboembolism»
- Dr. med. Jacques Donzé (Inselspital Bern) mit seinem Beitrag «Developement and validation of a prediction model to identify complex hospitalized patients»
- Dr. med. Nicolas Faller (Inselspital Bern) mit seinem Beitrag «Frequency of use and acceptability of clinical prediction rules for pulmonary embolism»

Ausführliche Informationen sowie Abstracts zu den verschiedenen Projekten und den Preisträger/-innen der SGIM-Foundation-Ausschreibung 2015/16 sind zu finden unter <http://www.sgaim.ch/de/forschung/ausschreibung.html>

Weitere Auskünfte:

- Prof. Dr. med. Jean-Michel Gaspoz, Präsident der SGIM-Foundation und Co-Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeine Innere Medizin (SGAIM) | Tel. 022 372 95 20 oder Jean-Michel.Gaspoz@hcuge.ch
- Bernadette Häfliger Berger, Generalsekretärin/Geschäftsstellenleiterin SGAIM | Tel. 061 225 93 35 oder bernadette.haefliger@sgaim.ch

Die SGIM-Foundation ist eine Stiftung der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeine Innere Medizin (SGAIM) mit der Zielsetzung, Lehr- und Forschungsprojekte auf dem Gebiet der Allgemeinen Inneren Medizin zu fördern und zu unterstützen.